

Inhalt

Einleitung	11
I. Zugänge	21
Möglichkeiten und Probleme der psychoanalytischen Ästhetik seit Freud	
Freuds Problembewußtsein	21
Das Verhältnis Psychoanalyse – Kunst: »Anwendung« oder »Grundlage der Erkenntnisbildung«?	26
Der Beginn psychoanalytischer Literaturinterpretation: <i>Wirkungsanalyse</i>	32
Ein weiterer Weg: Autorenbiographie	39
Kritik an der psychoanalytischen Literaturwissenschaft: »Biographismus« und »Reduktionismus«	45
Untersuchungseinheit Autor – Werk – Rezipient: Kunst als dynamischer (Kommunikations-)Prozeß	50
»Tod des Autors«? Nabokovs <i>Pale Fire</i> und die Not des Interpreten	54
... und »Rückkehr des Autors«	58
II. Traum-Analogie	65
Vom Modell des Traums zur Analyse der ästhetischen Form	
1. Grundlagen:	
Systematik der frühen psychoanalytischen Ästhetik	65
Traum und Traumdeutung	65
Die Analogie Traum – Kunstwerk	69
Phantasie	70
Weitere Vervollständigung der psychogenetischen Reihe: Tagtraum und »gemeinsamer Tagtraum«	76
»Wortgewordene Aktion«: Der Witz als Modell für den literarischen Kommunikationsprozeß	82

2. Kritik der Traum-Analogie:	
Zentrale Probleme und Wege zu ihrer Lösung	94
Zum logischen Status der psychoanalytischen Analogiebildung	94
Fiktion und Realität, Phantasie und Unbewußtes – und das »neue Lesen«	97
Manifest – latent	103
Manifest – latent? Transformationen des Sinns im Prozeß ästhetischer Erfahrung am Beispiel von Becketts Romantrilogie	109
Deutung in absentia	114
Symbolisierung	116
Überdeterminierung – Überdeutung	122
»Deutung« – »Konstruktion«	126
3. Anhaltspunkte:	
Auf dem Weg zur Analyse der ästhetischen Form	132
»Erste Einsicht«	134
Einige Überlegungen zum »Rätsel« des Verhältnisses von Form und Inhalt	137
Psychoanalytische Formanalyse: Impulse aus der Traumdeutung	145
Psychoanalytische Formanalyse: Impulse aus der Ich- und Selbst-Psychologie	151
4. Ausblick: Vom Objekt zur Beziehung:	
Die »Kopernikanische Wende« in der Psychoanalyse	160
III. Gegenübertragungsanalyse	169
Grundlagen und Methodik neuerer psychoanalytischer Ästhetik	
1. Methode	169
Gegenstands- und Verfahrensproblematiken	169
Gegenstands- und Verfahrensbestimmungen	176
»Hermeneutik der Erfahrung«: Bestimmung des Gegenstandes der Wirkungsästhetik	178

»Zusammenspiel«: Bestimmung des Gegenstandes der Psychoanalyse und psychoanalytischen Ästhetik	181
Gleicher Gegenstand – unterschiedliche Verfahren	187
Verfahren: Was ist und wozu dient Gegenübertragungsanalyse?	188
Gegenübertragungsanalyse in der Interpretationspraxis	196
2. »Durchbruch«: Zwei Einwände, eine Entgegnung	205
3. Widerstand und Abwehr in ästhetischer Kommunikation	211
Verdrängung	215
Verleugnung, Verneinung	216
Verschiebung	217
Vermeidung	219
Isolierung	219
Reaktionsbildung	220
Intellectualisierung	220
Rationalisierung	222
Identifizierung, Introjektion	223
Regression	226
Projektion, projektive Identifikation	228
Omnipotente Kontrolle des Objekts	236
Identifizierung mit dem Angreifer	237
Autoaggression	239
Verkehrung ins Gegenteil, Wendung gegen die eigene Person	239
Affektualisierung	240
Spaltung	241
Ungeschehenmachen	242
Idealisierung	243
Entwertung	246
Sublimierung	247
Somatisierung, Konversion	248
Affektabwehr	250
Übertragung, Widerstand, Abwehr – und ihre Deutung	251

4. Lektüre als Zumutung	254
IV. Lektüre	261
Flauberts <i>Éducation sentimentale</i>	
Das Scheitern des Anti-Helden und das Scheitern des Lesers	261
1. Das erste Kapitel der <i>Éducation sentimentale</i> als <i>Histoire d'un jeune homme</i> in nuce	271
»Impressionistischer Subjektivismus« und die Frage nach der Perspektive	271
M. Arnoux	276
»L'apparition«: Mme. Arnoux	280
Die Fahrt nach Hause (1)	288
Die »Freude-Angst-Leerstelle«:	
»Unmittelbares Zusammenspiel« zwischen Text und Leser über Frédéric als Perspektivfigur	291
Die Fahrt nach Hause (2)	302
Ankunft in Nogent: Die Welt der Mutter und ihre Regeln	305
2. Analyse des Beziehungsgefüges der <i>Éducation sentimentale</i> entlang von Interaktionskreisen	315
Befindet sich Frédéric an einem »carrefour de quatre tentations féminines«?	315
Der Interaktionskreis Frédéric – Louise – Père Roque	316
Der Interaktionskreis Frédéric – Mme. Dambreuse – M. Dambreuse	320
Der Interaktionskreis Frédéric – Rosanette – M. Arnoux	329
Frédéric's Liebe zu Mme. Arnoux:	
»élément ordonnateur« der <i>Éducation sentimentale</i>	340
3. Der Interaktionskreis Frédéric – Mme. Arnoux – M. Arnoux	342
Eine Innovation – und wie sie zu deuten sei	342
Ein ödipal verkleideter präödipaler Text?	346

Exkurs: Das Ödipale und das Präödipale	348
Die Frage nach dem Dritten	352
Die Frage nach dem Dritten: Père Roque; M. Dambreuse; M. Arnoux	353
Die Frage nach dem Dritten: M. Moreau	354
Die Frage nach dem Dritten: M. Arnoux	355
Die Beziehung zu Mme. Arnoux	363
»Une sorte de paradis sous forme humaine«: Die Frau der Frauen	364
Die Liebe zur Mutter	366
Frédéric's »Vorstellung einer erwünschten Interaktion« mit Mme. Arnoux	370
Die Angst vor dem Inzest	372
Die Spannung zwischen dem Wunsch nach Fusion mit der Mutter und der Angst vor dem Inzest	376
Der Tod der Mutter	377
Abschied von der Mutter?	380
4. »Les momies que l'on a dans le cœur«: Drei offene Enden	382
»Les momies que l'on a dans le cœur«: Frédéric	383
»Les momies que l'on a dans le cœur«: Frédéric und Flaubert	386
»Les momies que l'on a dans le cœur«: Flauberts <i>Éducation</i> und ihr Leser	393
Schluß: Panorama	403
Literatur	413
Danksagung	433